

# Elternbrief Nr. 22

Juli 2015



Im Gewächshaus wächst es wieder.

Frau Ramos und den Schülerinnen und Schülern

der Gewächshaus AG sei Dank!

**Liebe Schülere/tern, liebe Schü/lerinnen und Schü/ler, liebe Freunde der Steinmühle,**

mit diesem Elternbrief verabschieden wir uns in die Sommerferien und blicken noch einmal zurück auf das Schuljahr 2014/15. Neben den zahlreichen kulturellen Veranstaltungen und sportlichen sowie intellektuellen Erfolgen werden wir auch das soziale Engagement unserer Schü/ler/innen beleuchten, die zum Beispiel als potenzielle Knochenmarkspender/innen oder aktive Unterstützer/innen der Special Olympics Hessen gewirkt haben.

Schwerpunktthema dieses Elternbriefes wird jedoch der Projektunterricht an der Steinmühle sein, der unter anderem mit der Wasserarbeit in Klasse 8 seinen Anfang nahm, seit mindestens 25 Jahren fest im Schulprogramm der Steinmühle verankert ist und mittlerweile als sechsstündiges Hauptfach eine zentrale Rolle im Fächerkanon einnimmt.

Mit dem letzten Elternbrief vor den Sommerferien verabschieden wir uns traditionell von den Abiturient(en)/innen des aktuellen Abitur-Jahrgangs. Sie haben unsere Schule acht Jahre lang in positiver Weise geprägt und ihre schulische Laufbahn ausgesprochen erfolgreich abgeschlossen.

Zu Beginn des nächsten Schuljahres treten an ihre Stelle die neuen Fünftklässler/innen. Aber höchstwahrscheinlich nicht nur sie:

Unser Vorhaben, eine 14köpfige Gruppe unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge aufzunehmen, beschäftigt uns seit einigen Wochen. Die Leistungs- und die Entgeltvereinbarung werden aktuell mit dem Jugendamt verhandelt und beim Staatlichen Schulamt wurde ein Antrag zur Beschulung von Schü/ler/n nicht deutscher Herkunftssprache gestellt. Wir hoffen, dass unseren Anträgen entsprochen wird. Die Flüchtlinge sollen für anderthalb bis zwei Jahre in einer eigenen Klasse Deutschunterricht, sprachsensiblen Unterricht und Unterricht zur kulturellen Grundbildung erhalten. In dieser Zeit würde sich erweisen, welche Flüchtlinge ab dem Schuljahr 2017/18 in unsere gymnasiale Oberstufe integriert werden könnten. Die anderen würden die Steinmühle verlassen und eine Berufsausbildung beginnen. Daher planen wir, neben Unterricht sowie Freizeit- und Sportangeboten auch berufsorientierende Elemente in das Betreuungskonzept zu integrieren.

Damit würden große Herausforderungen auf die Schul- und Internatsgemeinschaft warten. Sofern alle Anträge genehmigt werden, würden die Flüchtlinge in den Herbstferien in der Steinmühle ankommen und die beiden oberen Etagen des Bremerhauses beziehen, die der Schulverein als Träger der Maßnahme vom Träger des Internats, der Landschulheim Steinmühle GmbH und Co KG, mieten würde. Die unterschiedlichen Trägerschaften werden im nachfolgenden Text erläutert.

Wir würden uns auf diese Herausforderung freuen, denn die Erfahrungen anderer Träger sind gerade mit den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen überwiegend positiv. Wir gehen davon aus, dass sie unsere Schulgemeinschaft bereichern würden.

Wir wünschen Ihnen eine gute Zeit und erholsame Ferien und freuen uns auf ein Wiedersehen im nächsten Schuljahr



Gemmer, Schulleiter



Holly, Schulleiter

I N H A L T	Seite
Die verschiedenen Institutionen der Steinmühle	3
Arbeiten in Projekten an der Steinmühle	3
Der Projektplan der Steinmühle	4
Die Wasserarbeit	5
WU-Projekttag Arabisch am 14.4.2015	6
Abgeordnete berichten über die Praxis der Politik	6
Erfreuliche Typisierungsbereitschaft	7
Pascals Barometer – Lehrkunst an der Steinmühle	7
Förderverein übergibt neu gestalteten Oberstufenraum	8
Große Begeisterung beim ersten Schachturnier an der Steinmühle	9
Im Gewächshaus der Schule wächst wieder was Und die Kunst spielt auch mit	10
Abiturfeier 2015	12
Gäste aus Goshen, Indiana und aus Granada	13
Musikalischer Abend 2015	14
Bands on Stage 2015	14
Theaterwerkstatt der Klassen 7	15
WU Theater, WU Film und Theater Lollipop	15
Toms Traum	16
Preisträgerin Naomi Skibbe	16
Spitzenteilnahme und Spitzenplätze beim „Pangea Mathematikwettbewerb“	17
Ausgezeichneter Praktikumsbericht	17
Portrait: Jan Löwer	18
Neues vom Förderverein der Steinmühle	19
Frühlingslauf der Klassen 5 und 6	20
Julius Grau erreicht im Zehnkampf der Leichtathleten persönliche Bestzeit	20
Isabel Weitzel behauptet sich in der Konkurrenz der besten Hammerwerferinnen	21
Fußballmannschaft der Steinmühle erreicht einen beachtlichen 4. Platz	21
Erfolge des RuS – kurz notiert	22
Sportfest – ehemals Bundesjugendspiele	23
Steinmühlenschü/ler/innen unterstützen die Special Olympics Hessen	23
Die Schü/lerinnen und Schü/ler der künftigen Klassen 5 mit ihren Eltern beim Kaffeenachmittag	24
Steinmühle beeindruckt beim Marburger Nachtmarathon mit 11 Staffeln	24



Zur Struktur der Steinmühle gibt es hin und wieder Nachfragen von Seiten der Eltern. Wie alles zusammenhängt, soll hier kurz dargestellt werden:

## Die verschiedenen Institutionen an der Steinmühle

### ► Schule

Gemeinnütziger Träger der Schule ist der **Schulverein Landschulheim Steinmühle e.V.**, vertreten durch den Vorstand Dr. Gerhard Pätzold und Dieter Jöllenbeck sowie den Geschäftsführer Dirk Konnertz. An den zweimal im Jahr stattfindenden Mitgliederversammlungen nehmen aktuell zwanzig Vereinsmitglieder teil.

### ► Internat

Betreiberin des Internats und Vermieterin des Steinmühlengeländes mit seinen Gebäuden (mit Ausnahme des Forums und Lerncentrums 5/6 im Eigentum des Schulvereins) ist die **Landschulheim Steinmühle GmbH & Co. KG**. Gesellschafter sind Gerit Buur-

man, Christiane Buurman, Frerich Buurman, Johanna Buurman-Rogalla und Anke Saß. Die Geschäftsführung teilen sich Thomas Diehl und Johanna Buurman-Rogalla.

### ► Förderverein

Der **Verein der Freunde und Förderer des Landschulheims Steinmühle e.V.** sieht seine Aufgabe darin, gemeinsam mit den Mitgliedern und Freunden das Lernumfeld in der Steinmühle für die Schüler zu verbessern und die Umsetzung von Projekten finanziell zu unterstützen. Der achtköpfige Vorstand des Fördervereins tagt einmal im Monat unter dem Vorsitz von Jasmine Weidenbach und Christoph Potthast.

### ► Ruderverein

Rudern und Sport Steinmühle Marburg e.V. heißt unser schulnaher Ruderverein, der seit über zwei Jahren SteinmühlenschülerInnen auf ihrem Weg zum Leistungsrudern fördert. Ehrenamtlich engagieren sich sieben Vorstandsmitglieder unter dem Vorsitz von Dietrich Mägerlein, Elvira Schäfer und Björn Gemmer.

### ► Reitverein und Tennisclub

Zwei weitere Sportvereine sind ebenfalls in der Steinmühle aktiv: der nicht gemeinnützige Reit- und Sportverein Steinmühle, dessen Geschäfte Jürgen Rogalla leitet, sowie der TG Steinmühle e.V. Tennisclub unter dem Vorsitz von Gisela Buurman.

*D. Konnertz*



Sich etwas vornehmen -

## Arbeiten in Projekten an der Steinmühle

Als 2012 an der Steinmühle der sechsstündige Projektunterricht eingeführt wurde, war dies ein beachtlicher Schritt der Schulentwicklung mit dem gesamten Kollegium, der aber zugleich auf zahlreiche Vorläufer und eine lange Tradition an der Schule zurückblicken konnte.

Zu Beginn der 80er Jahre war die Ganztagschule für die Klassen 5 bis 7 eingeführt worden. Bald wurde das Teammodell etabliert, d.h. ein möglichst kleines Lehrerteam unterrichtet in beiden Klassen einer Jahrgangsstufe. Und bald wurden Modelle entwickelt, in denen dem lehrgangs- und lehrerorien-

tierten Fachunterricht eine freiere Form des Lernens an die Seite gestellt wurde. So wurde ein Rahmenthema für die „Freiarbeit“ vereinbart wie z.B. „Zeit“. Stunden verschiedener Fächer wurden bereitgestellt, in denen die Schülerinnen und Schüler zu einem eigenen thematischen Schwerpunkt arbeiten konnten und sollten. Am Ende stand ein Ergebnis, das oft ein Werkstück war und Zeugnis vom Ideenreichtum und der Gestaltungskraft seines ‚Machers‘ ablegte.

Bereits zu dieser Zeit waren wesentliche Komponenten dieser veränderten Unterrichtsqualität enthalten: eine grö-

ßere Autonomie für Schülerinnen und Schüler, längerfristige Arbeitsphasen und der damit verbundene Bedarf zur Selbstorganisation, die Kooperation des Lehrerteams, die veränderte Lehrerrolle mit ihren größeren Coachanteilen und das oft in seiner Individualität beeindruckende ‚Werkstück‘ als Ergebnis.

Allerdings gab es Projektarbeit damit nur ein- bis zweimal pro Schuljahr. Wiederum haben sich feste Projekte daraus und daneben schon früh etabliert, prominentestes Beispiel ist die Wasserarbeit in Kl. 8. Sie ist bis heute nach ähnlichen Prinzipien gestaltet und hat zuletzt im



Die Schulleiter zeigen ihr Interesse am Modeprojekt.



Dramatisierung von Balladen.

Sog des neuen Projektunterrichts eine Umgestaltung hin zur ‚wertvollen Lerngelegenheit‘ erfahren, an der die komplexen Anforderungen einer schriftlichen Facharbeit mit anschließender Präsentation erfahren werden können. Beachtliche individuelle Ergebnisse auch hier, wie sie eine Klassenarbeit kaum zutage fördern kann. Anspruchsvoll bleibt das allemal und auch viele Projekte des neuen Projektunterrichts erwiesen sich als große Herausforderungen.

Zwar hatte man über drei oder sechs Wochen Zeit, seine Arbeit zu verfolgen, aber gelingende Selbstorganisation und fachlicher Erfolg im Projekt erwiesen sich als erhebliche Anforderung in Kl. 5, und der Faktor Zeit war nach einer ersten Evaluation zu überdenken. Wir haben darauf reagiert und ein allgemeines Methodenprojekt zu Selbstorganisation, Arbeits- und Präsentationsweisen an den Anfang gestellt, Projektvorgaben wurden im Hinblick auf den zeitlichen Rahmen überdacht und angepasst. Dem Beispiel der Jenaplanschule in Jena fol-

gend, von der wir wesentliche Anteile des Projektunterrichts übernommen haben, gibt es auch bei uns im Rahmen des neuen Projektunterrichts vor allem Fachprojekte, wodurch eine Form gegeben war, die Umsetzung curricularer Vorgaben des hessischen Kerncurriculums im Blick zu behalten. Auch wenn dies z.T. fächerverbindend geschieht, so bleibt der gegenüber der frühen Form der Projektarbeit geringere Grad an thematischer und methodischer Autonomie ein Thema für uns in der Weiterentwicklung dieser Unterrichtsform.

Wiederum hat der Projektunterricht aber auch vereinzelte Projekte vergangener Jahre einem einheitlichen Organisationsrahmen zugeführt. So ist der Schuby-Bericht Teil des Projektunterrichts mit Anteilen aus den Fächern Deutsch und Informatik geworden, ebenso das Mediationsprojekt, für das zuvor im Jahrgangsthema nach altem Modell ein Unterrichtstag ausgewählt werden musste. Man sieht also mit dem Blick zurück, dass diese freiere Form des unterrichtlichen

Arbeitens eine durchaus längere Tradition an der Steinmühle hat.

Den Projektunterricht zu einem sechsständigen Hauptfach gemacht zu haben erweist sich jedoch als beachtliche organisatorische Innovation, die längerfristiges und kooperatives Arbeiten an vielen Stellen begünstigt. In diesem Sinne freuen wir uns, dass ‚Von Pol zu Pol‘, ‚Wiesenblumen‘, ‚Traumwohnung‘, ‚Ernährung‘, ‚Reise in den Mikrokosmos‘, ‚Krimis‘, ‚Literarisches Café‘ (diese sogar inzwischen als Mittagsfreizeit-AG fortgesetzt) und viele andere Themen mehr in dieser Form Teil unseres Unterrichtens geworden sind. Mit insgesamt 60 absolvierten Projekten am Ende von Klasse 9 wird das Ringen um selbstständiges, motiviertes und erfolgreiches schulisches Lernen einen beträchtlichen Teil dieses Unterrichtens einnehmen, mit dem Ziel, ein ausgewogenes Zusammenspiel von selbstbestimmtem Arbeiten und curricularen Vorgaben in ruhigen zeitlichen Arrangements zu meistern.

F. Wemme

## Der Projektplan der Steinmühle

Halbjahr	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9
1.	Methoden-Projekt Soziales Lernen und Mediation Von Pol zu Pol Ernährung Mein anderes Leben Literarisches Café	Schuby digital Power Point Musik, Bewegung, Feste, Lieder Englisch On Stage Masken Mein Leben anderswo	Leben im Mittelalter Das Zeitalter der Renaissance Excel Laborführerschein Kriminalgeschichten 1 Kriminalgeschichten 2	Berufsorientierung und Bewerbung Jugend und Kriminalität USA 1 (Natives, Topografie) USA 2 (Siedlungsgeschichte) Der Elektrolehrling Hertz und Herz	Freies Bio-Projekt Erdöl und Erdgas Entscheidungen treffen / Angst? Krieg und Frieden, gerechter Krieg Geometrisches Design Vermessung der Welt
2.	Kleider machen Leute 1 Kleider machen Leute 2 Wiesenblumen Bewahrung der Schöpfung Märchen Fabeln	Zeit 1 Zeit 2 Frühgeschichte 1 - Ägypten Frühgeschichte 2 - Die Kelten Traumwohnung 1 Traumwohnung 2	Kaspar Hauser Diskriminierung Roman Britain (bili-Schnupperprojekt) Medien & Freizeit Reise in den Mikrokosmos Vielfalt d. Lebensräume auf d. Erde	Pascal Techn. Entwicklung, industr. Revolution freies Chemie-Projekt Salze und Mineralien Unser Buch Ein Zeitungsprojekt	E-Versorgung, verantw. Wiss. 1 E-Versorgung, verantw. Wiss. 2 Australien Interkulturalität und Begegnung Demokratie und ihre Gefährdung Jugend und Kirche in der NS-Zeit



Planung von Projekten.



Herr Dr. Wulff berichtet über Katastropheneinsätze beim THW.

## Die Wasserarbeit

Woran sich alle älteren und ehemaligen Schüler und Schülerinnen der Steinmühle erinnern können, ist „ihre“ Wasserarbeit. Sie stand am Beginn zahlreicher Hausarbeiten, Referate und Präsentationen, ohne die Schule und Studium nicht denkbar ist.

Die Wasserarbeit gehört sicher zu den oben angesprochenen Vorläufern der Projektarbeit. Sie ist fester Bestandteil der Steinmühlenpädagogik seit etwa 25 Jahren. Das ursprüngliche Konzept hat natürlich eine Reihe von Veränderungen erfahren. Bei Ihrer Einführung stand die Wasserarbeit im Kontext des Konzeptes der Entwicklung zum selbständigen und selbstbestimmten Lernen. Heute wird die Wasserarbeit viel stärker mit dem Konzept des Projektunterrichts und der Präsentation in Verbindung gebracht.

In diesem Sinne werden den Schülerinnen und Schülern der Klassen 8 die Aufgaben gestellt,

- ein Thema auszusuchen und zu bearbeiten, in dem „Wasser“ eine zentrale Kategorie ist,
- grundlegende Recherchen zum Thema anzustellen,
- eine „Forschungsaufgabe“ zu entwickeln und in „wissenschaftlicher“ Weise das Thema zu erarbeiten (die Arbeit sollte dabei den Umfang von 2000 Wörtern nicht überschreiten) und
- eine Präsentation zu erstellen.

Zuvor sind sie im Unterricht im Umgang mit hilfreichen Recherchemöglichkeiten und Computerprogrammen vertraut gemacht worden (z.B. WORD, POWERPOINT, etc.). Sie kennen sich mit Zitierweisen aus und sollten im Gebrauch des Konjunktivs sicher sein.



Bei der Auswahl der Wasserarbeitsthemen gibt es natürlich Favoriten, die immer wieder interessieren, wie Bermuda-Dreieck, Titanic, Wetterkatastrophen und gefährliche Fische. darüber hinaus gibt es oft aber auch erstaunliche Arbeiten, wie z.B. in diesem Jahr die des Schülers Aaron über die Wasserversorgung der Stadt Marburg.

Um eine Vorstellung von der Vielfalt der Themen und den Ergebnissen zu geben, hier ein kleiner Überblick über die Arbeiten dieses Jahres:

▶ Konradin war in seiner Beschäftigung mit dem Thema Wasserversorgung auf die außerordentlichen Risiken von Privatisierungen gestoßen.

▶ Celina hatte herausgefunden, dass die Titanic nicht nur am Eisberg, sondern auch an Baumängeln und Materialproblemen gescheitert war.

▶ Leonhard war in seiner Beschäftigung mit U-Booten auf die unvorstellbare Kosten für Kriegsmaterial gestoßen.

▶ Jana hatte sich mit den Farben des Meeres befasst und konnte feststellen, dass der Farbeindruck am wenigsten mit dem Wasser selbst zu tun hat, sondern eher mit den Umständen und dem Betrachter.

▶ Jonathan hatte herausgefunden, welche Möglichkeiten der Wasseraufbereitung es selbst nach Umweltkatastrophen gibt.

▶ Jaqueline stieß in ihrer Nil-Arbeit auf die Erkenntnis, was der Nil mit unserem Kalender zu tun hat.

▶ Hannah war überrascht, wie viel-

fältig Wasser bei medizinischen Therapien eingesetzt wird.

▶ Svenja musste erkennen, dass Delfnarien den Delfnen nicht gut tun.

▶ Bodam, die das Thema Tränen gewählt hatte, war überrascht, dass nur Menschen das Talent zum Weinen haben und die Auslöser für das Weinen sehr unterschiedlich sind.

▶ Aaron fand beim Thema Marburger Wasserversorgung heraus, wie viele Menschen dafür arbeiten müssen und wie unvorstellbar lang das gesamte Rohrleitungssystem ist.

Zusätzlich zum Gewinn, den jeder Schüler und jede Schülerin beim Erstellen der Arbeit hat, gibt es aber auch noch weitere erfreuliche Nebenfolgen:

In jedem Durchgang stoßen die betreuenden Lehrerinnen und Lehrer auf interessante Arbeiten, durch die Schülerinnen und Schüler Talente offenbaren, die im „normalen Unterricht“ in dieser Weise nicht zum Tragen kommen.

Durch die Präsentation der Arbeiten vor der Klasse gibt es sowohl die Möglichkeit der (Selbst-) Darstellung als auch die Gelegenheit des Vergleichs der eigenen Arbeit mit der der Mitschüler.

Zuweilen kann ein interessantes Thema noch vertieft werden, so geschehen im Anschluss an die „Wasseraufbereitungsarbeit“ von Jonathan: Herr Dr. Wulff, der als Arzt seit einigen Jahren mit dem THW in Katastrophengebieten im Einsatz ist, hatte sich bereit erklärt, über Katastropheneinsätze zu berichten und die Möglichkeiten der Wasseraufbereitung zu erläutern. Für die Klasse waren dies Erfahrungen aus erster Hand. Das Medium des unmittelbaren Berichts ist eben schon etwas Besonderes.

J. Beier

## WU- Projekttag Arabisch am 14/04/2015

Im Rahmen des WU-Projekttags hat der WU Arabisch einen Ausflug zum Fern- und Nahost Zentrum und zu einer kleinen Moschee gemacht. Wir haben an einem Arabischseminar an der Uni teilgenommen und anschließend die Ausstellung „The Art of Resistance“ angesehen. Daraufhin sind wir zu einer sunnitischen Moschee gelaufen, zum Abschluss des Tages haben wir uns einen Döner gegönnt. Das fern- und Nahost Zentrum ist in Marburg in der alten Kinderklinik untergebracht. Ziel von diesem ist es, Sprachen und Aktuelle Themen rund um das Thema „Nah- und Fernost“ zu vermitteln. Besonderen Wert legen sie auf ihren Namen, da der Begriff „Orient“ in den damit bezeichneten Ländern nicht einmal ansatzweise existiert, und er eine rein Westliche Erfindung ist, um alles unter einen Hut stecken zu können. Als Unterrichtsfächer gibt es Persisch, Arabisch und Wirtschaft im Osten.

Wir waren in einem Arabischseminar des zweiten Semesters, es wurden Buchstaben wiederholt, Begrüßungen, Pronomen, Possessiv Pronomen und Arbeitsblätter zu den jeweiligen Themen bearbeitet. Alles wurde auf Arabisch an-

geschrieben und besprochen.

Als wir die Moschee besuchten, war der Großteil der Gruppe überrascht, da wir eine stereotypische Moschee (mit Kuppeldach und aus Stein gebaut) erwartet hatten. Stattdessen befand sie sich in einem gewöhnlichen Haus, in einem hellen und luftigen Raum. Wir haben ein Interview mit Frau Shabassy geführt, folgend einige Auszüge:

► „Was macht eine Moschee eigentlich aus?“

Entgegen der Vorstellung der meisten Menschen ist das Wichtigste bei einer Moschee die Sauberkeit und dass sie nach Mekka ausgerichtet ist (markiert durch die Gebetsecke).

► Gibt es in dieser Religion auch unterschiedliche Gruppen?“

Ja, größtenteils sind es Sunniten(95%), dann die Schiiten(2%). Am wenigsten gibt es Sufis mit 1,2%.



Besuch in der Moschee.

Zum Abschluss unsere eigene Meinung zu diesem wunderschönen, wenn auch anstrengenden Tag:

Am Schönsten fanden wir den Besuch in der Moschee, bei dem wir viel über den Islam und die falschen Vorstellungen der Gesellschaft erfuhren.

Auch sehr gefallen hat uns die Ausstellung „The art of resistance“, bei der uns sehr viel über die Freiheitskämpfe in der Türkei erzählt wurde.

Sehr lehrreich fanden wir das Arabischseminar, obwohl es schwer zu verstehen war.

M.Ramos

## VERANSTALTUNGEN

### Politik aus erster Hand

#### Abgeordnete berichten über die Praxis der Politik



Am 20. und am 27. April 2015 hatten die Schülerinnen und Schüler der PoWi-Kurse der Jahrgangsstufe 11 Gelegenheit, etwas darüber zu erfahren, wie Politik gemacht wird.

Dr. Thomas Spies, Landtagsabgeordneter und OB-Kandidat der SPD und Dr. Stefan Heck, Bundestagsabgeordneter der CDU standen den Schülerinnen und Schülern jeweils zwei Stunden lang Rede und Antwort.

Beide gaben bereitwillig Auskunft über ihren Werdegang, die Motive, Politi-



ker zu werden und die Niederungen der Alltagsarbeit von Abgeordneten. Beiden Volksvertretern ist es recht gut gelungen, sich als authentisch zu zeigen und ein positives Bild vom Politikerstand zu vermitteln.

Nach jeweils kurzen Einführungen wurden alle Fragen ausführlich bearbeitet. Die Schülerinnen und Schüler zeigten sich sehr interessiert für die Bereiche:



- politische Biografie / Werdegang / Karriereziele
- aktuelle Probleme in Kreis und Stadt
- Schulpolitik
- Abgeordnetenalltag
- Flüchtlingsproblematik
- Gestaltungsmöglichkeiten in der Politik

J. Beier

## Leben spenden macht Schule

### Erfreuliche Typisierungsbereitschaft bei Schülerinnen und Schülern der Steinmühle

Von den 130 anwesenden berechtigten Schülerinnen und Schülern ließen sich 83 registrieren. Dass fast zwei Drittel der Anwesenden bereit waren, Stammzellenspender zu werden, bezeichneten die Verantwortlichen der DKMS als eine außergewöhnlich gute Quote und einen großen Erfolg im Kampf gegen Blutkrebs. Allen, die mitgemacht haben, herzlichen Dank!

Gemeinsam mit der DKMS, der Deutschen Knochenmarkspender Datei, veranstaltete die Steinmühle am Montag, dem 11.05.15, ein Informations- und Typisierungs-Event für alle mindestens 17jährigen Schüler/innen. Die Veranstaltung fand im Rahmen der Reihe „Leben spenden macht Schule“ statt, mit der die DKMS in Schulen über Blutkrebs informiert und potentielle Knochenmarkspender gewinnt.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren zunächst, wie durch Knochenmarkspenden Leben gerettet werden kann und warum die Registrierung in einer weltweiten Spender-Datei erforder-

lich ist. Anschließend wurden die Typisierung und die beiden Formen der Stammzellen-Spende erläutert. Besondere Aufmerksamkeit zog dabei der Beitrag der Spender Stef und Konstantin auf sich. Die beiden schilderten, wie ihnen unter Vollnarkose Knochenmark aus dem Hüftknochen entnommen wurde. Diese aufwendige Methode, die im Gegensatz zu einem einfacheren dialyse-ähnlichen Verfahren in nur ca. 20% der Fälle Anwendung findet, lag bei Konstantin erst fünf Tage zurück.

Die sehr gute körperliche Verfassung des „frischen“ Spenders und seine Freude darüber, Leben gerettet zu haben, trugen sicherlich dazu bei, dass die an-



schließende Registrierung so erfolgreich verlief. Sie erfolgte per Wangenschleimhautabstrich mit einem Wattestäbchen und wurde von freiwilligen Helferinnen und Helfern (15 Lehrer, zwei Schüler, ein Elternteil) unterstützt. Die gewonnenen Gewebemerkmale wurden nach der Aktion in ein Labor geschickt, wo sie analysiert und für die weltweite Spendersuche zur Verfügung gestellt werden.

*B. Gemmer*

### Pascals Barometer – Lehrkunst an der Steinmühle



Im Mittelpunkt: das einfache Experiment.

Für Samstag, den 04.07.2015 luden Prof. Dr. Berg von der Uni Marburg und Schulleiter Björn Gemmer zur Lehrkunst-Werkstatt in die Steinmühle ein. Kolleg(en)/innen aus der Steinmühle, einige Lehrkunst-Freunde anderer Schulen und Studierende der Uni Marburg folgten der Einladung und entwickelten dabei ein faszinierendes Lehrstück der Lehrkunstdidaktik weiter.

„Pascals Barometer“ geht auf eine Idee von Martin Wagenschein zurück,

Dozent für Interdisziplinarität präsentierte das Lehrstück, das ab dem kommenden Jahr in abgewandelter Form im Projektunterricht der Steinmühle durchgeführt werden soll. Entsprechend groß war das Interesse der anwesenden Steinmühlen-Lehrer/innen, die das Unterrichtsprojekt ausprobieren, mit Vertretern anderer Bildungsorganisationen diskutieren und auf die Bedingungen der Steinmühle anpassen konnten.

der das Lehrstück wegen seines hohen Alters aber nicht mehr vollenden konnte. Dies übernahmen Jahre später die Werkstattarbeiter der Lehrkunstdidaktik, allen voran Dr. Dr. Marc Eyer aus der Schweiz. Der Physiker, Erziehungswissenschaftler und

Im Rahmen des Lehrstücks „Pascals Barometer“ werden die Schüler und Schülerinnen befähigt, ausgehend von einem einfachen und täglich erlebbaren Phänomen, das Modell des Luftdrucks zu ergründen und zu durchdringen. Dem Ausprobieren, dem Vermuten und Widerlegen und letztlich dem Verstehen wird dabei besondere Bedeutung geschenkt. Die intellektuelle Auseinandersetzung mit der Unterrichtseinheit wurde sehr interessiert wahrgenommen und angeregt geführt.

Am Ende des Tages waren sich alle Beteiligte einig, dass der gewählte Ansatz spannende Möglichkeiten beinhaltet, den Schülerinnen und Schülern der künftigen achten Klassen der Steinmühle einen wissenschafts- und kulturhistorisch sehr bedeutsames Thema mit Freude, Motivation und viel Eigentätigkeit zu bieten.

Wir danken Dr. Dr. Marc Eyer, Prof. Dr. Christoph Berg und allen Beteiligten für einen gewinnbringenden Fortbildungstag!

*B. Gemmer*

## “Get Your Kicks on Route 66”



### Förderverein übergibt neu gestalteten Oberstufenraum

Am Anfang stand die Initiative unserer Schulsprecher Leon Döringer und Finn Busmann, den ehemaligen Klassenraum 117, der seit drei Jahren als Aufenthaltsraum für die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe genutzt wird, wohnlicher und attraktiver zu gestalten. Sie besprachen ihr Anliegen mit den beiden Schulleitern und Frau Jasmine Weidenbach, der Vorsitzenden unseres Fördervereins. Frau Weidenbach war sehr angetan von der Idee der Schüler und zusammen wurde entschieden, dem Raum unter dem Motto „Route 66“ mehr Atmosphäre zu geben. Nachdem auch der Vorstand des Fördervereins und der Schulverein die Übernahme der Kosten zugesagt hatten, konnte es losgehen. Die Schülervertretung schrieb einen Spendenaufruf an die Eltern der Oberstufenschüler, der Schulverein übernahm die

Renovierung, der Förderverein zusammen mit verschiedenen Sponsoren und die Eltern der Oberstufenschüler spendeten Teile der Ausstattung. Schulleiter Bernd Holly entrümpelte den Raum und demontierte mit einer Gruppe von Oberstufenschüler/innen die alten Wandverkleidungen, unsere Hausmeister und Handwerker renovierten die Wände und erneuerten die Elektrik und unser Geschäftsführer Dirk Konnertz verlegte den neuen Fußboden. Und dann rollten die von Frau Weidenbach beschafften Einrichtungsgegenstände an. Für Kurstreffen wurde eine voll ausgestattete Küche, u. a. ausgerüstet mit Küchengeräten im Retrolook der fünfziger Jahre und einem „Stonemill-Kühlschrank“ eingebaut. Für den gemütlichen Aufenthalt in den Pausen und Freistunden gibt es American-Diner-Möbel, einen Bartresen mit

Barhockern, einen Pool-Billardtisch, eine Jukebox und eine elektronische Dartscheibe. Viele wundervolle Dekorationsartikel, vom „Traumfänger“ über Impressionen von der historischen Route 66 bis zum Rinderschädel machen das „Route 66 Café“ zu einem charaktervollen Raum. Freiwillige Helfer haben Stunden damit verbracht, „Route 66 Café“ zu einem Schmuckstück zu machen.

Unter der Regie von Herrn Gemmer wird „Route 66 Café“ auch der „Home-room“ für den aktuell bei uns neu gegründeten Interact-Club sein. Auch Treffen und Feste mit Austauschgruppen aus anderen Ländern sollen in diesem Raum stattfinden. Eine Medienausstattung mit Beamer, Leinwand und Verdunkelung ist vorhanden, so können auch Schulprojekte in diesem Raum vorbereitet werden.

#### Wir bedanken uns ganz herzlich

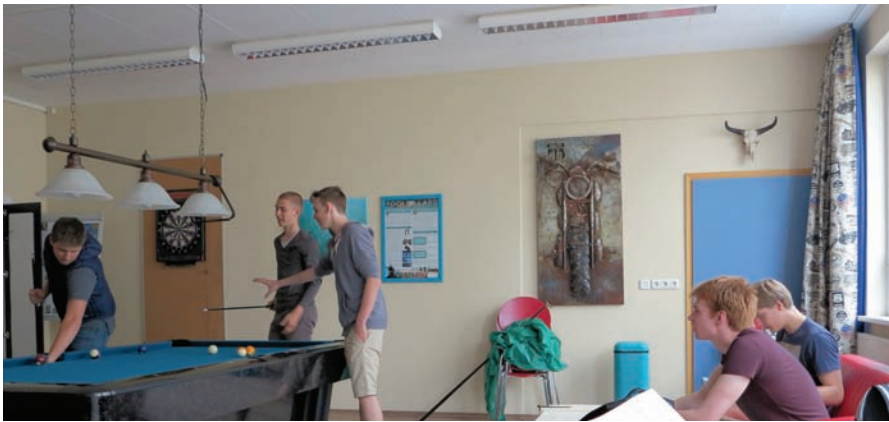
#### bei folgenden Spendern für die großzügige Unterstützung des neuen Oberstufenraums:

American Warehouse Corp., Herr Gerhard Huber, 97355 Kleinlangheim Bach, Kai  
Baran, Andrzej und Heike  
Bild + Rahmen, Gerhard Werner, 35037 Marburg  
Briel GmbH & Co KG, Andrea Briel, 35043 Marburg  
decoworld24.de, Iris-Senta Hamtak, 61273 Wehrheim  
franke eat fresh GmbH Subway Restaurants, Holger Franke, 35083 Wetter Friedel, Ingo  
Gade Ihr Komplettlöser GmbH, Dagmar Schmidt, 35274 Kirchhain  
Gemmer, Björn  
Girod, Familie Roland und Birgit

Gomamed Assekuranzberatung, Dirk Mauersberger, 35043 Marburg  
Grebe, Jürgen  
Groome, Dr. Robert T.  
Hamann, Michael und Britta  
Hertl, Prof. Dr. Michael  
Heß, Christoph  
Holly, Bernd  
Kirchhoff, Wolfgang  
Konnertz, Dirk  
Natursteinsanierung Krieg, Familie Volker Krieg, 36132 Eiterfeld  
Schreinerei Schmitz, Michael Schmitz, 35039 Marburg  
Schweitzer, Gaby und Marec  
Sport-Thieme GmbH, Maximilian Hohe, 38368, Grasleben

Tupperware, Barbara Bierau, 35096 Weimer  
Voigt-Laske, Ilona und Laske, Dr. Reiner Weidenbach, Erik Justin Weidenbach, Dr. med. Frank und Jasmine  
Weitzel, Dr. med. Petra  
Wonsook, Ko  
Yongsoon, Im  
Zemlin, Cosima und Michael  
Zimmer, Gert und Bettina  
und auch anonyme Spender  
Wir danken insbesondere noch Herrn Markus Leuning, Möbelhaus Sommerlad, 35394 Giessen und Herrn Dennis Feierbach des D. F. Billardservices, 67227 Frankenthal.





Durch die Beiträge von freiwilligen Helfern und Spenden ist ein ganz neuer und attraktiver Raum geschaffen wor-

den. Die Schulleitung und der Förderverein vertrauten unseren Schülerinnen und Schülern den Raum an. Sie hoffen,



dass Route 66 zum Zusammenhalt der Oberstufenschüler beiträgt.

*B. Holly / J. Weidenbach*

### Schachklub Marburg ermöglicht eine „gelungene Eröffnung“ einer Turnierserie Große Begeisterung beim ersten Schachturnier an der Steinmühle

Am 18.06.2015 trafen sich an der Steinmühle 28 Schülerinnen und Schüler aus vier Marburger Schulen (Klassenstufe 5 und 6), um die Marburger Schulschachmeisterschaft auszuspielen. Nach 3 Stunden Spielzeit, packenden Duellen, vielen schönen Zügen und gelungenen Mattsituationen war es dann soweit und das Team der Martin-Luther-Schule durfte sich Marburger Schulschachmeister 2015 nennen.

Doch bis dahin war es ein langer Weg. „Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde Tausende von Gedanken ordnen muss.“ So lautet ein Zitat von Albert Einstein, das die Spielerinnen und Spieler voller Begeisterung in die Tat umsetzten und sich ans Werk machten, um ihr Können unter Beweis zu stellen und um sich mit den anderen zu messen.



Das Ergebnis nach einem Turnierverlauf, der von Beginn an bis zur letzten Sekunde sehr fair war, hätte schließlich kaum knapper ausgehen können. Erst die letzte Spielrunde konnte darüber entscheiden, welche Teams die heiß be-



Große Freude bei allen Teilnehmern.

gehrten Pokale mit nach Hause nehmen durften, da bis dahin noch alles offen war. Die jungen Schachspieler hatten sich bis zum Schluss toll geschlagen und so konnte man allen Teams zur erfolgreichen Teilnahme gratulieren:

- 1. Platz:** Martin Luther Schule I
- 2. Platz:** Steinmühle II (Finn Krausch, Jan Audretsch, Tilmann Molzberger, Yasin Yilmaz, Fabian Diedrich)
- 3. Platz:** Steinmühle I (Spartak Gevorkyan, Urs Seifart, Luka Hartmann, Richard Henkel, Paul Anton Schmölz)
- 4. Platz:** Richtsberg Gesamtschule
- 5. Platz:** Carl-Strehl-Schule / Richtsberg Gesamtschule
- 6. Platz:** Martin Luther Schule II

Während des Turniers konnten in einem Nebenraum die gespielten Partien nochmals analysiert werden. Die Steinmühle hatte für ausreichend Getränke und Snacks gesorgt und wem in der Spielpause nach ein bisschen Bewe-

gung zumute war, der konnte sich auf dem Sportplatz nebenan kurz austoben.

So ging schließlich ein erfolgreicher Tag zu Ende, an dem noch viel über die eigenen und gesehenen Partien geredet, Erfolge gefeiert und in Niederlagen nach den Fehlern gesucht wurde mit dem Ziel, es nächstes Jahr noch besser zu machen.

Für die Ausrichtung und Durchführung des Turniers gab es von allen Teilnehmern großes Lob und Anerkennung, vor allem für die umsichtige Turnierleitung von Daniel Allig, dem Schach-Experten und AG-Leiter an der Steinmühle.

Und zudem geht der Dank an den Schachklub Marburg, der diese gelungene Veranstaltung nicht nur mit Medaillen und Pokalen unterstützt hatte.

So freuten sich am Ende alle auf ein nächstes Mal.

*J. Beier, D. Allig*

## Im Gewächshaus der Schule wächst wieder was

### Und die Kunst spielt auch mit



Unser Gewächshaus, das zu Beginn der 90er Jahre neu erbaut wurde, hat schon eine wechselhafte Geschichte. Lange wurde es von Frau Speith betreut und war danach immer mal wieder kurzzeitig zur Blüte gebracht worden.

Nun hatte sich zu Beginn dieses Schuljahrs Frau Ramos, eine unserer Spanischlehrerinnen, der Sache angenommen und am Ende des Schuljahrs kann man nur staunen: Wo vor einem Jahr noch die grüne Hölle wucherte, kann man heute ein gärtnerisches Kleinod bewundern.

In ihrem Beitrag „Vom Chaos in eine magische Welt“ stellt Frau Ramos diesen Prozess so dar:

„Die Schülerinnen und Schüler der AG-Garten haben den ganzen Prozess miterlebt und mitgestaltet. Einen unberechenbaren Garten im September 2014, ein Dschungel voll von Brennnesseln und verwachsenem Unkraut, ein verlassenener, trockener Wintergarten war unser Ausgangspunkt.

Die Schüler haben dann hart gearbeitet, hatten Ideen und konnten sie umsetzen. Die Schülerinnen und Schüler der Gewächshaus AG erwiesen sich als recht kreativ und sehr tatkräftig, wenn es darum ging, die Erde umzugraben, die Gartenbank zu reparieren und für den Gebrauch wieder herzustellen.

Sie waren bei jedem Wurm berührt und haben ihn in Sicherheit gebracht. Sie ha-

ben sich selbst organisiert. Sie haben mit Kopf, Herz und Hand gearbeitet. So konnten sie die Schönheit der Natur als Ganzes wahrnehmen.

Schöne Blumen und Pflanzen-Kompositionen für ihre Klassenräume, für den Muttertag, für ihre eigene Zufriedenheit, indem sie einfach etwas Schönes gestalten haben.

Meine Schülerinnen und Schüler sind stolz auf alles, was sie geschafft haben und ich bin stolz auf sie.“

#### Das neue Gewächshaus

An einem schönen Sommerabend Ende Juni präsentierte Frau Ramos mit ihrer AG der Schulgemeinde das Ergebnis

monatelangen Arbeitens, Hegens und Pflegens. Ihre Idee, zur Wiedereröffnung des Gewächshauses „irgendwas mit Natur und Kunst“ zu machen, stieß bei Frau Vielhaben auf großes Interesse. Sie organisierte eine Vernissage zu einer Ausstellung „Gewächse“. Zum Konzept berichtet Frau Vielhaben:

„Begonnen habe ich die Thematisierung im Rahmen der AG Kunst-Atelier mit den sympathischen keramischen Drachen, die sich in der Ausstellung neben ihre Lieblingspflanze gesellt haben.

Im Kunstunterricht der 10. Klassen beherrschten Fragestellungen zum ambivalenten Spannungsverhältnis von Kunst und Natur dieses Schuljahr.

Wir fragten uns:

#### Wann und wie ist die Natur Inspirationsquelle für die Kunst?

In den surrealistischen Geschöpfen halb Pflanze, Tier und Mensch der E-Phase verselbstständigt sich das Natürliche und das Phantastische.

In der Verwandlung einer Waldlichtung „Forestasy“ zu einem gemalten Feen und Elfenreich, von **Francesco, Luca und Noah** kommt dieser Prozess sehr gut zum Ausdruck. Abgerundet wird der Eindruck durch die Musik, die Noah zur stimmungsvollen Untermalung der Werke eigens komponiert hat.

#### Wie ist unser Verhältnis zur Natur?

Dieser Frage geht unter anderem Alicia nach, mit ihrem verendeten Albatros, in dessen Inneren wir geradezu eine Spielzeugkiste voll Plastiktreibgut finden.





KUNST UND  
NATUR

Jgst. 10

Ebenso im dreidimensionalen Comic „**Es ist nicht alles Gold was glänzt**“ in dem **Anna** die makellose Erscheinung von Früchten angesichts der Pestizide in unseren Supermärkten in Frage stellt. Aber auch die Malerei von **Leonie Pausch** thematisiert dies auf dramatische Weise.

**Welche Formen der Begegnung mit der Natur pflegen wir?**

Mit dem Begriff der Sehnsucht nach Freiheit befasst sich die künstlerische Arbeit von **Hannah** mit Unterstützung von **Celine**. Mit ihrer Arbeit „**inprinsoned** – in

**einer perfekten Gesellschaft**“ wollen sie den Moment zeigen, in dem ein Individuum die eingrenzenden Konsumzwangfesseln einer perfekten Gesellschaft abstreift und sich aus den Fäden der Gewohnheit losreißt. Sehnsucht und Abschied nach der behüteten, verspielten Kindheit werden in dem Mobile von **Sarah** und **Nina** thematisiert.

**Zum Prozess:** Damit die künstlerischen Arbeiten einen Dialog mit dem Ort des Gewächshauses eingehen können, startete die 10. Klasse

mit einer Ortsbegehung ihr Projekt. Danach bespricht jede Projektgruppe eigene Pfade.“

Die Teilnehmer der Gewächshauswiedereröffnung waren sehr angetan und für die Schulgemeinde statteten beide Schulleiter Frau Ramos und auch Frau Vielhaben ihren aner kennenden Dank ab. Herr Holly meinte, dass die Schule damit schon wieder etwas Neues zum Vorzeigen hätte.

J. Beier, M. Ramos, I. Vielhaben



Frau Vielhaben erklärt das Konzept der Ausstellung.



Der Garten lädt auch zum Verweilen ein.



Nicht alles ist Kunst ...



## Abiturfeier 2015: Sehr gute Zeugnisse für die Abiturienten und für die Schule

Am 20. Juni verabschiedete sich die Steinmühle von den Abiturientinnen und Abiturienten des Jahrgangs 2015. Der Oberstufenchor unter der Leitung von Herrn Sans gab mit „An Tagen wie diesen“ und zwei weiteren Liedern den Startschuss zu einer heiteren Feier mit unterhaltsamen Reden.

Herr Gemmer begrüßte die Anwesenden und betonte in seiner Rede die Besonderheiten dieses G8-Jahrgangs. Er lobte den Jahrgang für seine unkomplizierte und leistungsbereite Art. Hier ein Auszug aus seiner Rede:

„Inwiefern leistungsstark?

*In den vergangenen 8 Jahren, also seit Einführung des Zentralabiturs in Hessen, sind jeweils 3% der hessischen Abiturientinnen und Abiturienten durch die Abiturprüfungen gefallen – von Ihnen ist niemand durchgefallen.*

*In den vergangenen 8 Jahren haben 1,3% der hessischen Abiturientinnen und Abiturienten ihr Abitur mit der Traumnote 1,0 abgeschlossen, bei Ihnen sind es mit 4,3% mehr als dreimal so viele.*

*In Hessen schaffen durchschnittlich 25%, deutschlandweit 24% der Abiturientinnen und Abiturienten ein Einser-Abi, also Noten zwischen 1,0 und 1,9. Bei Ihnen waren es 20 von 69, also 29%*

*Die durchschnittliche hessische Abiturnote liegt seit sieben Jahren bei 2,45 – Sie haben 2,32 erreicht!*

*Zusammenfassend kann man sagen, dass Sie den Vergleich mit den anderen hessischen Abiturienten nicht zu scheuen brauchen. Der Eindruck, dass heute ein besonders leistungsstarker Jahrgang die Steinmühle verlässt, ist damit eindeutig belegt – dazu gratuliere ich Ihnen!“*

Frau Opper ließ als langjährige Lehrerin des Jahrgangs wichtige Ereignisse Revue passieren. Das Gleiche taten Aylin Tarim und Eduardo Fechtner als Sprecher der Abiturienten.

Frau Villemain stellte als langjährige Elternvertreterin in ihrer launigen Rede der Schule ein sehr gutes Zeugnis aus.



Dabei verstand sie es, durch ihre amerikanische Perspektive differenzierte, plausible und verblüffende Einsichten zu vermitteln, die sie humorvoll zum Ausdruck zu bringen wusste.

Richtig feierlich wurde es dann, als die Tutorinnen und Tutoren die Zeugnisse zusammen mit einer Steinmühlen-Anstecknadel und einer Rose überreichten.

Bei der sich anschließenden Preisverleihung wurden herausragende Leistungen einzelner im naturwissenschaftlichen und sozialen Bereich gewürdigt. Für „ausgezeichnete“ Leistungen beim Abitur konnten gleich drei Abiturienten geehrt werden: Mit der Traumnote von 1,0 schafften Lisa Madeleine Kemena, Philipp Kreiter und Philipp-Leo Mengel das Abitur. Auch der Sozialpreis für außergewöhnliches soziales Engagement in und außerhalb der Schule konnte zweimal verliehen werden. Lisa-Marie Becker und Antonia Kraft erhielten den vom Förderverein gestifteten Preis, der in diesem Jahr mit einer 1/4 Unze „American Eagle 2015“ Goldmünze verbunden war.

*E. Karasek / J. Beier*



## Besuch im Juni 2015

### Gäste aus Goshen, Indiana und aus Granada

Im Juni hatte die Steinmühle Gäste von ihren Partnerschulen in Spanien und den USA.



Mit der **Fairfield Junior-Senior High School in Goshen**, Staat Indiana war dies der zweite Austausch. Die Deutschen waren im Frühjahr (Woche vor und in den Osterferien) in Goshen bei Chicago und besuchten im Anschluss noch New York City.

Mit in Deutschland waren dieses Mal neun amerikanische Schülerinnen und Schüler sowie zwei Begleiter. Die Gruppe kam am 17.06. für zwei Wochen nach Marburg, danach standen für die Amerikaner noch 5 Tage München auf dem Programm und dann ging's wieder ab nach Hause.

In Marburg wohnten sie in den Familien ihrer deutschen Partner. Sie waren mit Hospitationen, Präsentationen, Interviews und mehr in unser Schulleben integriert. Zudem gab es mit der gesamten Austauschgruppe Tagestouren nach Kassel und an den Rhein.

Unsere amerikanischen Freunde hatten sich schnell eingelebt und betonten, dass sie alle außerordentlich nett aufgenommen worden seien. Die Steinmühle fanden sie „gorgeous“.

Sie fühlten sich alle sehr wohl und freuten sich sehr, die Schule ihrer Germans kennenlernen zu können. Einige unserer Gäste hatten noch nie die USA verlassen und und da war Marburg doch ein guter Anfang ...



Die Teilnehmer des USA- und Spanien-Austauschs.

### Austausch Granada-Marburg



Im April hatten Frau Montenegro und Frau Ramos mit einer Schülergruppe unsere

Partnerschule in Granada besucht. Im Juni kam es nun zum Gegenbesuch der spanischen Freunde.

Das Austauschprogramm stand in diesem Jahr unter dem Motto Toleranz in den 3 Kulturen (jüdisch, muslimisch, christlich)

Insofern standen folgende Themen im Mittelpunkt: Die jüdische Geschichte in beiden Ländern, Überblick über die Geschichte des Landes, Besuch des Sephardim Museums in Granada und des Jüdischen Museums Frankfurt, der Islam als tolerante Religion.

Zum Programm gehörten weiterhin: Granada als europäische Stadt und als Tor zu Nordafrika, Besuch der Alhambra, unsere Natur unsere Wälder, der Naturpark in der Sierra Nevada, Ausflug in Marburg und Umgebung.

Alle Teilnehmer der Austauschgruppe verstanden sich bestens. Frau Ramos

konnte ein außerordentliches Gruppenzugehörigkeitsgefühl der Gruppe „Granada-Marburg 2015“ feststellen.

Auch für die begleitenden Lehrer brachte der Besuch eine gegenseitige Bereicherung:

Die spanischen Kollegen möchten mehr kooperative Methoden in der Schule einführen und wir wünschen uns einen näheren persönlichen Umgang mit unseren Schülern.

### Internationales Fest am 23. Juni

Wenn wir schon einmal so viele internationale Gäste haben, dann sollten wir das auch feiern – so dachte sich Frau Ramos und lud zu einem internationalen



Gute Laune beim internationalen Fest.

Fest ein. Der WU Partyservice sorgte für Speis' und Trank, Musiker der Stonemill Houseband spielten einige ihrer besten Stücke und Herr Wagler bat zum Tanz. Und alle, alle kamen. So gab es einen schönen Nachmittag mit viel Geselligkeit und guter Stimmung. Und am Ende hat sogar das gemeinsame Aufräumen geklappt.

Beier / Ramos / Ziegenbein

### Gruß aus Argentinien

Es ist schon ein Jahr her, seit ich im März 2014 die Internatsschule Steinmühle besuchte. Der zeitliche Abstand hilft mir, die Erfahrung noch mehr zu schätzen. Ich habe besonders viel gelernt, und dies nicht nur wegen der wertvollen Menschen, die ich kennen gelernt habe, sondern auch, weil ich die einzigartige Gelegenheit hatte, eine Institution, die Neues versucht, hautnah zu erleben; eine Schule, die

eine menschliche Arbeitsatmosphäre erreicht und wo täglich Demokratie geübt wird. Ich brachte auch einige Ideen nach Buenos Aires, um sie an unsere lateinamerikanische Kultur anzupassen. Besten Dank dafür, mich persönlich und beruflich bereichert zu haben. Bis zum nächsten Mal!

*Alejandro, Mathelehrer an der Pestalozzi-Schule in Buenos Aires, Argentinien*

## Der Musikalische Abend 2015

### Buntes Programm sorgt für gut besuchtes Forum

Beim diesjährigen Musikalischen Abend gab es wieder einmal Masse und Klasse.

Die Bläserklassen 5 und 6 sorgten für einen stimmungsvollen Auftakt und auch die Konzertband unter Stefan Reißig zeigte sich mit „Siyahamba“ und „All Creatures of our God“ gewohnt souverän.

Die AG Kammermusik unter der Leitung von F. Wemme kann nicht nur Mozart, der Jazzstandard „Equinox“ von John Coltrane war einer der Höhepunkte des Abends.

Mit großem Engagement brachte die Sing&Swing-Formation mit Schülerinnen aus den Klassen 5a und 6a „Jar of Hearts“ und „Love Story“ auf die Bühne.

Am Flügel überzeugte Artur Laux (9c) als Solist und konnte sich nach seinem Vortrag von Ludovico Einaudis „I Giorni“ über einen lang anhaltenden Applaus freuen.

Nicht fehlen durfte Herr Wever mit dem WU „Geschichten und Lieder aus aller Welt“. Er schafft es immer wieder, Schülerinnen und Schüler für das internationale Liedgut zu begeistern.



Den „Rauschmeißer“ gaben die Rock’n Roller aus den Klassen 7, die mit Fats Dominos „I’m Walking“ für einen gelungenen Schlusspunkt sorgten.

## Bands on Stage 2015 in der Steinmühle

### Gelungene Kooperationen und erfreuliche Gäste

Beim diesjährigen Bands on Stage der Steinmühle zeigten nicht nur die Schulformationen „Band 5/6“, „Linda Balsler & Hannah Boßhammer“, die „StoneMill Houseband“ und die Jazzer von „The Suited“ ihre außerordentliche Musikalität – auch die „Couch Potatoes“ von der Musikschule Marburg und die „Crazy Crackers“ vom Jugendhaus Compass ließen es ordentlich krachen.

Zunächst sorgten vierzehn Schülerinnen und Schüler aus den Klassen 5 und 6 für einen furiosen Auftakt. Aus ihrem noch überschaubaren Repertoire gaben sie ihre vitalsten Nummern zum Besten und sorgten mit „Go Down Moses“, „Stay“ und den „99 Luftballons“ bei den Zuhörern für beste Laune. Herr

Wemme hatte mit der jungen Band in kurzer Zeit einen überraschend harmonischen Klangkörper geformt und Telea Funk zeigte hier zum wiederholten Male ihre erstaunliche Stimme.

Und die Compass-Band „Crazy Crackers“ setzten mit „Zuhause“ gleich einen drauf. Die Brüder Samuel und Aaron Ruff setzten ihren Sänger Can Sisamci in Szene und der gab alles. Selten erlebt man einen Jungen seines Alters, der so virtuos seine Stimme beherrscht und der auch in seiner Performance so überzeugt; der Bandbetreuerin Tina Kuhm sei Dank! Das abschließende „Feeling Good“ sorgte für hörbare Freude im Zuschauerraum.

Die Jazz-Formation „The Suited“ präsentierte mit „I Remember Clifford“

und „St. Thomas“ zwei anspruchsvolle Jazz-Standards aus den 50er Jahren, mit denen die sechs Musiker unter der Leitung von Frank Wemme zeigen konnten, was möglich ist, wenn interessierte Schüler über Jahre hinweg mit Freude zusammenspielen.

Am Ende gab es vor allem Blues. Die StoneMill Houseband, deren Sound von einem starken Bläsersatz und den Stimmen von Paula Stauzebach, Sonja Mecke und Linda Balsler geprägt wird, konnten mit aller Routine einen Teil ihrer besten Stücke präsentieren und sorgten mit einem tollen Auftritt für ein schönes Ende eines Abends mit vielen angenehmen Überraschungen.

*J. Beier*



Routiniert: die Stonemill Houseband.



Sehr willkommen: die Crazy Crackers.

### Theaterwerkstatt der Klassen 7 im siebten Jahr

Von Basketbällen, Kuscheltieren und einem Amulett handelten die diesjährigen Stücke der Theaterwerkstatt. Die Klasse 7a verdankte einem glimpflich abgelaufenen Flugzeugabsturz interessante Einblicke in eine fremde Welt und auf die mitgereisten Passagiere.

Die Klasse 7c führte die Zuschauer durch die Vielfalt des TV-Angebots. Dabei ging es um Casting-Shows, Werbung, zweifelhafte Sportformate und das vor-

dergründige Unterhaltungsangebot bei Nachrichtensendungen.

Die Klasse 7b erzählte die Geschichte vom Amulett, das der eigentlich der Familie Reaver gehört, aber oft die Besitzer wechselt und die vorübergehende Besitzer nicht so recht froh macht.

Alles in allem sorgten die drei Klassen mit ihren Stücken für eine kurzweilige Aufführung mit lustigen Szenen und schönen Bildern.



### Vom selbstverliebten Zwerg und weiteren kurzweiligen Szenen

### WU Theater, WU Film und Theater Lollipop sorgen für gute Unterhaltung

Der Zwerg und die 7 Schneewittchen  
Den zehn Akteuren des WU Theater war die Spielfreude deutlich anzumerken: In einer zeitgemäßen Adaption des Grimm'schen Schneewittchen-Märchens erlebten die sieben Schneewittchen mit ihrem Zwerg mancherlei Überraschungen. Und der böse Banker verzweifelte zunehmend an der Überlebensfähigkeit des Zwergs, der von Jonas Pfalz gekannt und witzig dargestellt wurde.

Internatsgeschichten: Im Gastspiel der Kindertheatergruppe Lollipop vom Haus der Jugend thematisierten die jungen Darsteller in überzeugender Weise belastende Alltagssituationen und die Möglichkeiten eines hilfreichen Umgangs damit. Die Ängste eines Kindes geschiedener Eltern konnten genauso nachvollziehbar dargestellt werden wie die Sorge um ein Meerschweinchen.

Der WU Film unterhielt mit zwei Produktionen das Publikum aufs Beste: In ihrem ersten Beitrag zeigten die Schüler, wie die Welt aussehen könnte, wenn die Zeit „umgedreht“ wird. Interessante Spiele mit unserer Wahrnehmung! Der zweite Beitrag führte die Zuschauer in die Zocker- bzw. in die Pokerszene, in der nicht immer die Erwartungen aller Beteiligten erfüllt werden.

*J. Beier*



Bei den Schneewittchen kam der Zwerg groß raus.



Das überraschende Ende der Geschichte.

## Toms Traum

### Von Sehnsucht, Alpträumen und coolen Typen



Die Handlung des Stücks von Gerhard Meyer: In einem großen Kessel in der Träumeküche werden die Träume für die Menschen gebraut – süße Träume genauso wie Alpträume. Als der Küchenchef einmal eine Pause macht, übernimmt Geselle Felix den Kochlöffel. Sein nächster Traumkunde ist Tom, schlecht in Mathe, von bösen Jungs verprügelt, von Liebeskummer geplagt: der ideale Kandidat für böse Träume. Felix bekommt Mitleid mit Tom und vertauscht die Rezepte. Statt der Alptraum-Mon-

ster schickt er einen lustigen Traumelf zu Tom. Doch das gibt Ärger, denn die Monster lassen sich nicht so leicht vertreiben.

Soweit die Geschichte, und was haben die Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 daraus gemacht: ein furioses Spektakel mit viel Bewegung auf der Bühne und drumherum, ein sehr präsender Chor, spielfreudige Schauspieler, insgesamt eine schwungvolle Veranstaltung! Und die Zuschauer waren begeistert, vor allem die jungen Gäste

von den Cappeler Kindergärten und die Viertklässler der Cappeler Grundschule.

Kompliment an Herrn Sans, der den Chor bestens vorbereitet hatte, Frau Wilmsmeyer, die mit den Klassen ein tolles Kunstwerk in Szene setzte, Herrn Jamin, der die jungen Bläser mit einer erstaunlichen Sicherheit präsentierte. Unauffällig im Hintergrund, aber dennoch wichtig: die Begleitband mit Herrn Wemme.

*J. Beier*

## A U S G E Z E I C H N E T

### OHNEPUNKTUNDKOMMA

#### Preisträgerin Naomi Skibbe wird für ihre Kurzgeschichte geehrt

Das sie schreiben kann wie ein Prof, dabei ungewöhnliche verbale Bilder zeichnet und höchst differenziert den Emotionen ihrer Figuren nachgeht, hat uns Naomi Skibbe schon bei einigen Gelegenheiten bewiesen. Nun wurde sie in Frankfurt beim Schreibwettbewerb „OHNEPUNKTUNDKOMMA“ mit dem Preis der 1. Kategorie ausgezeichnet. Der vom hessischen Kultusministerium getragene Wettbewerb – in diesem Jahr erstmals für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren – geht aus einer Kooperation zwischen dem Jungen Literaturforum Hessen-Thüringen, dem Hessischen Literaturforum im Mousonturm sowie der Hessischen Leseförderung hervor und hat sich zum Ziel gesetzt, die Schreiblust von Kindern und Jugendlichen zu fördern.

Die 13-jährige Naomi Skibbe konnte die Jury, bestehend aus Literaturexperten und Autoren, überzeugen und gewann neben der Veröffentlichung ihrer Geschichte „Schachmatt“ in einem Sammelband einen Büchergutschein im Wert von 150,-€. Naomis Kurzgeschichte, die die Gebrochenheit ihrer Hauptfigur Liv anhand einer Schachpartie zum Thema macht, reiht sich ein in eine Sammlung von meist melancholisch-nachdenklichen Geschichten über Trennung, Krieg, Freundschaft, Sklaverei und die Auseinandersetzung mit dem Tod.

Die Preisverleihung fand im Theatersaal des Künstlerhauses Mousonturm in Frankfurt statt, bei der die Preisträgergeschichten von Studierenden der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst professionell vorgetragen und musikalisch umrahmt wurden. Nicht zuletzt der



Auftritt des allseits bekannten und „verbalvirtuosen“ Poetry-Slammers Lars Ruppel und dessen Ermutigung, ruhig eine Karriere als Autor zu wagen, sorgte für ein vielfältiges und unterhaltsames Programm. Die Gewinner aus ganz Hessen wurden vom Staatssekretär für Wissenschaft und Kultur, Ingmar Jung, geehrt.

*K. Fries*



Sie hatten die Rechnung ohne ihre Lehrer gemacht:

## Jan Audretsch (5b) und Carolin Mauersberger (8b) belegen Spitzenplätze beim Finale des „Pangea Mathematikwettbewerb 2015“

Der Pangea-Mathematikwettbewerb ist ein deutschlandweiter Mathematikwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Klassenstufen 3 bis 10, der seit 2007 jährlich stattfindet. Veranstalter ist der Verein Pangea Wettbewerbe e. V. aus Wiesbaden. Die Bundesministerin Johanna Wanka vom Bundesministerium für Bildung und Forschung ist seit Oktober 2013 Schirmherrin des Mathematikwettbewerbs.

War die Zwischenrunde des Pangea Wettbewerbs mit zehn Schülerinnen und Schülern für die Steinmühle schon außergewöhnlich erfolgreich, so war es doch sehr erfreulich, dass sich mit Jan Audretsch und Carolin Mauersberger zwei Mathetalente für die Endrunde am 13. Juni 2015 qualifizieren konnten.

Die beiden waren froh darüber, zeigten sich aber nicht besonders überrascht und meinten, sich auch für die Endrunde etwas ausrechnen zu können. Und sie hatten nicht falsch gelegen:

Jan Audretsch erreichte eine Leistung, die ihn in Hessen auf den 1. und in Deutschland auf den 7. Platz brachte.

Carolin Mauersberger erreichte mit ihren Ergebnissen in Hessen den 4. und in Deutschland den 38. Platz.



*Den beiden ist zu diesem Erfolg zu gratulieren.*

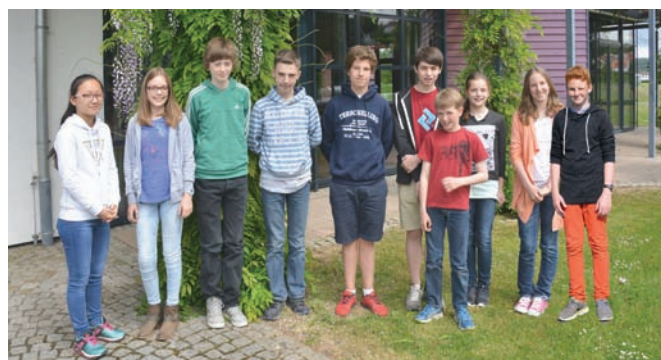
Insgesamt hatten in diesem Jahr 70 Steinmühlenschülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 – 9 am deutschlandweiten Pangea-Wettbewerb der Mathematik teilgenommen.

Von den Schülern waren insgesamt 25 Aufgaben verschiedenen Schwierigkeitsgrades zu lösen. Erfreulicherweise schafften 10 von ihnen den Sprung in die nächste Runde und gehörten

ren somit zu den 500 Besten ihres Jahrganges in ganz Deutschland.

Es sind: Elisa Muth (5a), Jan Audretsch (5b), Vanessa Gold (6c), Justus Schneider (8a), Carolin Mauersberger (8b), Bodam Lee (8b), Konradin Kienle-Betzler (8b), Samuel Kempkes (8c), Roman Kryczka (8c) und Felix Farsch (9c).

Die Zwischenrunde fand am 9. Mai in Gießen statt, an der fast alle oben genannten Schülerinnen teilnahmen. Hier konnten sich Jan Audretsch und Carolin



Erfolgreich beim Pangea-Wettbewerb.

Mauersberger für das Finale qualifizieren und gehörten damit bereits zu den zehn Jahrgangsbesten.

*C. Oestreicher / J. Beier*

## Schülerwettbewerb „Der beste Praktikumsbericht“

### Emma Nagel in Kassel ausgezeichnet

Bereits in der sechsten Auflage veranstaltete die Arbeitsgemeinschaft SCHULEWIRTSCHAFT Nordhessen den Schülerwettbewerb „Der beste Praktikumsbericht“. Am Donnerstag den 9. Juli 2015 wurden die diesjährigen Gewinner im Rahmen einer Preisverleihung in Kassel auf dem Gelände der Rheinmetall MAN Military Vehicles (RMMV) bekanntgegeben und geehrt.

Eine 15-köpfige Jury, bestehend aus Pädagogen und Wirtschaftsvertretern, begutachtete die insgesamt 69 eingereichten Berichte aus 46 Schulen und ermittelte pro Schulform die drei besten Mappen.

„Emma, du ahnst es schon: Du bist der Hit!“, sagte Frau Hetzler-Roggatz, die Jury-Vorsitzende, denn Emma Nagel belegte in der Schulform „Gymnasium

Sekundarstufe I“ den 1. Platz. Sie hat im Januar dieses Jahres ihr zweiwöchiges Betriebspraktikum bei der ZF Friedrichshafen AG im Bereich Sonderantriebstechnik, Konstruktion und Entwicklung und bei der MTU Friedrichshafen GmbH im Bereich Technisches Produktdesign absolviert und in einem umfassenden Bericht reflektiert.

Besonders habe den Jury-Mitgliedern gefallen, sagte Frau Hetzler-Roggatz in ihrer Ansprache, wie sehr es Emma gelungen sei, technisches Know-how und Reflexionsfähigkeit zu verknüpfen.

Sie erhielt eine Urkunde und einen Geldpreis, der vom Verband der Metall- und Elektro-Unternehmen gestiftet wurde. „Mein persönliches Highlight ist allerdings, dass mein Praktikumsbetreuer Kai Genter einen Weg von über 600

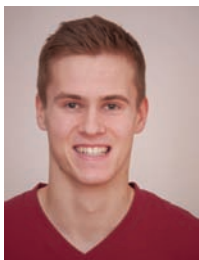


Kilometern vom Bodensee nach Kassel auf sich genommen hat, nur um diesen Moment mit mir zu feiern“, sagte Emma im Anschluss an die Preisverleihung.

Mit ihrer erfolgreichen Teilnahme an der Nordhessenrunde hat sie sich ebenfalls für die Hessenrunde qualifiziert, deren Sieger im September dieses Jahres geehrt werden.

## Jan Löwer

Mittwoch, 8. Juli 2015, 15 Uhr. Im Georg-Gassmann-Stadion laufen die Special Olympics Landes-spiele, die unsere Schüler des Leistungskurses



Sport als Volunteers unterstützen. Ich warte am Getränkestand auf unseren Oberstufenschüler Jan Löwer, der in der vergangenen Saison die A-Junioren von SF Blau-Gelb Marburg fast im Alleingang in die Hessenliga geschossen hat. Ein paar Minuten später sitze ich mit ihm zusammen, wir trinken ein Wasser und reden über ihn und über Fußball im Allgemeinen und Speziellen, während im Stadion noch einige Athleten der Special Olympics ihre Bahnen laufen.

Es wird ein sehr angenehmes Gespräch mit einem äußerst sympathischen, bescheidenen und bodenständigen jungen Mann, der immer wieder betont, was er noch verbessern will und dass der aktuelle Erfolg der gesamten Mannschaft zuzuschreiben sei. Bescheiden für einen Spieler, der in der letzten Saison in 39 Spielen sage und schreibe 71 Tore erzielte und 20 Torvorlagen gab.

Jan Löwer, geboren am 8. Februar 1997 ist seit der Klasse 7 Schüler an der Steinmühle. Mit vier Jahren begann er bei Blau-Gelb Marburg mit dem Fußballspielen. Lange Zeit war nicht klar, auf

welche Sportart er sich schwerpunktmäßig konzentrieren möchte. Bis vor etwa zweieinhalb Jahren gehörte er auch zu den stärksten Tennisspielern seiner Altersklasse. Er erzählt von Sonntagen, an denen er am Vormittag für den TC Marburg auf dem Tenniscourt und am Nachmittag für Blau-Gelb Marburg auf dem Fußballplatz stand. Das wurde Jan dann zu viel, zumal er ja auch noch „ab und an“ für die Schule lernen muss. Er entschied sich schließlich für den Fußball und für eine Mannschaft, die seit der D-Jugend bis heute unter ihrem Trainer Tim Wenzel als starke Einheit zusammengeblieben ist.

Die Geschichte dieser Mannschaft ist eine Erfolgsgeschichte: In der C-Jugend schaffte das Team den Aufstieg in die Hessenliga und in der B-Jugend scheiterte sie erst im Entscheidungsspiel. Und nun der Aufstieg in die A-Junioren-Hessenliga mit dem so genannten jüngeren Jahrgang, der im kommenden Jahr geschlossen in der Hessenliga aufspielt. Im vergangenen Jahr schaffte die Mannschaft Platz 2 in Hessen bei den Hallen-Regionalmeisterschaften. „Wären wir Erster geworden, hätte uns der DFB mit einem Bus zur Süddeutschen Meisterschaft gefahren“, schwärmt Jan und legt die Messlatte für die kommende Saison entsprechend hoch. „Zwischen Platz 1 und 5 ist alles möglich“, sagt er mit leuchtenden Augen.

Nach seiner Zukunft befragt, hat Jan ein klares Bild. Nächstes Jahr will er hart an sich arbeiten. Zum einen das „Projekt Abitur“ stemmen und parallel seine körperliche Leistung über Stabilisation und Muskelaufbau verbessern. „Das benötige ich, um als Stoßstürmer besser zu werden.“ Noch besser! Tim Wenzel befragte ich im Vorfeld des Gesprächs. „Ehrgeiz, Wille und Disziplin. Jan gibt immer 100%!“ So charakterisiert ihn sein Trainer.

Gerade in den beiden Aufstiegs-spielen wurde dies deutlich: In einem vom Gegner überaus hart geführten Hinspiel verletzte sich Jan beim Stand von 1:1 – Bänderdehnung und Kapselriss. Er blieb auf dem Platz und erzielte zwei Tore zum späteren 3:2-Erfolg gegen SV Waldbrunn. Das 3:2 schoss er in der letzten Minute mit dem verletzten Bein. In der folgenden Woche konnte



er nicht trainieren, keiner rechnete mit seinem Einsatz im Rückspiel. Mit Hilfe eines Tapeverbands versuchte er es doch. „Ich hatte das gesamte Spiel über starke Schmerzen“, erinnert sich Jan. Das Spiel wurde vor über 1.200 Zuschauern in Waldbrunn mit 2:1 gewonnen. Beide Tore erzielte Jan – wieder mit dem verletzten Bein.

Zum Schluss plaudern wir noch über die Steinmühle und über das Lernen. Er wünsche sich, den Ehrgeiz beim Fußball noch mehr auf das Lernen für die Schule übertragen zu können. An der Steinmühle schätzt Jan vor allen Dingen die vielen neu geschaffenen Bewegungsmöglichkeiten. „Wo können Schülerinnen und Schüler sonst in den Pausen auf einem Kunstrasen kicken?“

Es beginnt zu regnen und wir machen uns auf den Weg. Beim Verlassen des Stadions frage ich Jan nach seinem sportlichen Vorbild: „Cristiano Ronaldo, denn der arbeitet hart an sich und gibt immer 100%.“ Ich erinnere mich an die Worte seines Trainers. Und ich erinnere mich an den Morgen nach dem Erfolg im letzten Aufstiegsspiel. Jan humpelt kurz vor Schulbeginn ein paar Schritte vor mir in die Steinmühle. Ich spreche ihn von hinten an und gratuliere zum Aufstieg. Er dreht sich um und lächelt mich durch seine Sonnenbrille an – sichtlich gezeichnet von einer durchfeierten Nacht.

*(Das Gespräch führte Dirk Konnertz)*



**Förderverein Steinmühle**

**Bericht der Vorsitzenden des Fördervereins Steinmühle, Frau Jasmine Weidenbach zu den Aktivitäten im zweiten Halbjahr**

Unser Förderverein war auch im zweiten Schulhalbjahr 2014/15 nicht untätig.



Im Februar wurde das neue „Science Lab“ mit Unterstützung durch die Firma Roche Pharma AG eingeweiht.

Die Picknick-Tische des „Outdoor Classrooms“ aus dem letzten Jahr sind bei Schülern und Lehrern gleichermaßen beliebt und es wurden daher acht weitere Tische im Frühjahr hinzugefügt.

Unser größtes Projekt war die gemeinschaftliche Renovierung des Aufenthaltsraums der Oberstufe, welcher am 26. Mai wieder eröffnet wurde. In Zusammenarbeit von Schulleitung, Eltern und Schülervertretung haben wir den Raum in einen stilvollen Treffpunkt mit dem Thema „historische Route 66“ verwandelt. (siehe Seite 8)

Im Mai bei den Schüler-Eltern-Lehrer-Sprechtagen und beim Kaffeemittag für die Schüler der künftigen



Klasse 5 Anfang Juli war der Förderverein Ansprechpartner.

Dieses Jahr wurden durch den Förderverein auch wieder Abiturienten mit einem Sozialpreis für ihr außergewöhnliches Engagement geehrt. Es erhielten daher Lisa-Maria Becker und Antonia



Kraft bei der Verabschiedung des Abiturjahrgangs am 20.06.2015 je eine Goldmünze des Jahrgangs 2015 und eine Urkunde vom Förderverein.

Bei der Begrüßung der Austauschstudenten von Lehrerin Frau Rosie Ziegenbein aus der Fairfeld Junior-Senior High School in Goshen, Indiana, USA am 18. Juni wurden die Ankömmlinge mit T-Shirts der Steinmühle empfangen.

Wir danken unseren Mitgliedern und Sponsoren für ihrer Unterstützung und Vertrauen. Ihr Einsatz bedeutet uns viel.

Falls Sie eine Mitgliedschaft im Förderverein wünschen oder eine Spende geben möchten wenden Sie sich bitte an Frau Maria Stanowicki im Schulsekretariat (Telefon-Nr.: 06421 40820) oder besuchen Sie die Website der Schule (www.steinmuehle.de) auf der Seite „Netzwerk/Schulnahe Vereine, Freunde und Förderer/Mitgliedsantrag“, oder e-mailen Sie uns (foerdereverein@steinmuehle.de).



*Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien und freuen uns, Sie im nächsten Schuljahr wiederzusehen.  
J. Weidenbach, Vorsitzende*



Sozialpreis für Lisa-Marie Becker ...



... und Antonia Kraft

## Sommerwetter beim Frühlingslauf

### Frühlingslauf 2015 der Klassen 5 und 6



Bei „Kaiserwetter“ konnten die Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klassen den diesjährigen Frühlingslauf absolvieren.

Der Laufevent beinhaltete einen Einzelwettbewerb über die 1300m lange „Bootshausrunde“ und die anschließenden Staffelwettbewerbe.

Die Schülerinnen und Schüler waren wieder mit großem Ehrgeiz bei der Sache und zeigten großen Sportsgeist, indem sie sich gegenseitig anfeuertem. So kam es bei den Einzelwettbewerben zu überragenden Zeiten weit unter 5 Minuten.

#### Einzelwettbewerbe

##### Klasse 5 - Mädchen:

- |           |                         |            |
|-----------|-------------------------|------------|
| 1. Platz: | Clara Wolper (5a)       | Zeit: 5:46 |
| 2. Platz: | Clara Freudenstein (5a) | Zeit: 6:13 |
| 3. Platz: | Janna Meier (5b)        | Zeit: 6:25 |

##### Klasse 5 - Jungen:

- |           |                      |            |
|-----------|----------------------|------------|
| 1. Platz: | Timo Baalbaki (5c)   | Zeit: 5:08 |
| 2. Platz: | Paul A. Schmölz (5c) | Zeit: 5:26 |
| 3. Platz: | Marlon Morin (5c)    | Zeit: 5:32 |

#### Staffelwettbewerbe

##### Klasse 5:

1. Platz: 5a — 2. Platz: 5c — 3. Platz: 5b

##### Klasse 6 - Mädchen:

- |           |                      |            |
|-----------|----------------------|------------|
| 1. Platz: | Emma Sander (6c)     | Zeit: 5:24 |
| 2. Platz: | Elisabeth Teetz (6c) | Zeit: 5:39 |
| 3. Platz: | Alexia Boboc (6c)    | Zeit: 5:57 |

##### Klasse 6 - Jungen:

- |           |                       |            |
|-----------|-----------------------|------------|
| 1. Platz: | Jakob Schul (6c)      | Zeit: 4:30 |
| 2. Platz: | Lennart Reichelt (6a) | Zeit: 4:55 |
| 3. Platz: | Sebastian Wöhr (6b)   | Zeit: 4:59 |

##### Klasse 6:

1. Platz: 6b — 2. Platz: 6c — 3. Platz: 6a

## Julius Grau erreicht im Zehnkampf der Leichtathleten persönliche Bestleistung

Julius Grau (11e Sportprofil), der für das LAZ Gießen Stadt und Land startet, hat in seiner Altersgruppe U18 in Stuttgart-Bernhausen mit sieben persönlichen Bestleistungen 6.225 Punkte im Zehnkampf erreicht. In einem Wettkampf, der als Qualifikation für die Jugendklassen U18/U20 ausgeschrieben war, konnte Julius den 9. Platz erreichen und sich damit für die Deutschen Mehrkampf-Jugendmeisterschaften U18 im August qualifizieren.

Hier die Einzelleistungen: 100 m 11,75 Sek. / Weitsprung 6,47 m / Kugel 11,76 m / Hochsprung 1,81 m / 400 m 53,76 Sek. 110 m Hürden 15,01 Sek.

/ Diskus 34,34 m / Stabhochsprung 3,60 m / Speerwurf 700 g 43,14m / 1.500 m 4:59,95 min.

Bei den **Süddeutschen Meisterschaften der Aktiven und U18 in Kaiserslautern** setzte Julius Grau U18 wieder Akzente und beeindruckte als Zehnkämpfer in den Sprungdisziplinen.

Beim Hochsprung überwand Julius zum ersten Mal die 1,90 m und erreichte mit 1,92m eine neue persönliche Bestleistung. Mit dieser Höhe sicherte er sich in einem sehr starken Feld den 4. Platz.

Am zweiten Tag der Meisterschaften startete Julius im Weitsprung und konnte auch hier mit 6,63m eine neue Bestlei-



stung erreichen. Auch in dieser Disziplin „landete“ er auf dem 4. Platz.

J. Beier

## Trotz intensiver Vorbereitungen auf die mündlichen Abi-Prüfungen:

### Isabel Weitzel behauptet sich in der Konkurrenz der besten Hammerwerferinnen

Nicht allzu zuversichtlich fuhr Isabel Weitzel zur 13. Auflage des internationalen Sparkassen Hammerwurf-Meetings im südhessischen Fränkisch-Crumbach, wo sich traditionell die nationale und auch internationale Hammerwurf-Elite an Pfingsten ein Stelldichein gab.

Die mangelnde Zuversicht schien begründet, da die Vorbereitung auf die Abiturprüfungen der gewohnten Konzentration auf die Hammerwurf-Technik nicht zuließ.

Die für den TSV Jahn Treysa startende Steinmühlenschülerin überraschte sich

und ihre Betreuer allerdings schon im ersten Versuch. Sie zeigte, dass sie die Technik mit dem 4-Kg-Frauenhammer doch schon recht gut beherrscht und mit einem Wurf von 51,32m ihre persönliche Bestweite um knapp einen Meter übertraf. Gewonnen wurde die Konkurrenz von der überragenden Vorjahrsbesten Sophie Gimmmler vom LAZ Saarbrücken mit 59,65 m. Zwar konnte Isabel ihre Weite nicht mehr steigern, zeigte aber in den weiteren Versuchen, dass sie Weiten um die 50 Meter bereits sicher beherrscht.

Damit konnte sich in einem bestens be-



setzen DLV Normwettkampf auf Platz 6 behaupten und für den Dt. Juniorencup erste Punkte auf ihr Konto verbuchen.

J. Beier

## Fußballmannschaft der Steinmühle (WK III) erreicht einen beachtlichen 4. Platz beim Landesentscheid Jugend trainiert für Olympia in Grünberg

Die Spiele der Steinmühlen Fußballmannschaft (WK III) mit Schülern der 7. und 8. Klassen waren im diesjährigen Wettbewerb von ständigen Auf- und Abs gekennzeichnet. Nach klarem Gewinn des Stadtentscheids, war die Mannschaft beim Kreisentscheid nach einer zweifelhaften Regelauslegung erst einmal ausgeschieden, um nach einem Protest dann doch noch zum Regionalentscheid zugelassen zu werden.

Der Regionalentscheid fand in Schwalmstadt statt. Hier setzte sich unser Team am 6. Mai 2015 mit drei Siegen hochverdient und am Ende mit einem deutlichen 5-Punkte-Vorsprung durch.

Durch den 2:0 Auftaktsieg gegen die Mannschaft aus Kirchhain konnte unsere Mannschaft das verdiente Weiterkommen beim Kreisentscheid untermauern. Es folgten zwei weitere klare Siege gegen die Teams aus Frankenberg (2:0) und Felsberg (3:0).

Auf der Basis eines tollen Teamspierts und einer großen mannschaftlichen Geschlossenheit zeigte die Steinmühlenmannschaft über weite Strecken schönen Angriffsfußball, der am Ende mit einem Torverhältnis von 7:0 belohnt wurde.

Beim Hessenentscheid in Grünberg sollten die Trauben dann etwas höher hängen. In der Vorrunde konnten die Spiele gegen Limburg und Kriftel gewonnen werden und man lieferte dem späteren Gesamtsieger von der Carl-von-Weinberg-Schule aus Frankfurt ein



Die Mannschaft mit ihren Fans beim Hessenfinale.

gutes Spiel, das knapp (1:2) verloren wurde. Im Halbfinale gegen Wiesbaden leistete sich die Mannschaft allerdings einige Unaufmerksamkeiten, so dass es nach einer deutlichen 0:3 Niederlage nicht fürs Endspiel, wohl aber für den Einzug in das Spiel um Platz 3 gegen Darmstadt reichte.

Im kleinen Finale führten die Steinmühlenfußballer schnell mit 2:0 und konnten durch ihre spielerische Überlegenheit zwischenzeitlich die Führung auf 4:2 ausbauen. Die mitgereisten Mitschüler waren schon guter Stimmung, dann aber mussten sie mit ansehen, wie die Darmstädter den Ausgleich erzielten und im anschließenden Elfmeterschießen die Steinmühle mit 8:6 besiegten. Das bedeutete den vierten Platz für die Steinmühlen-Fußballer.

Fazit: Über die vier Spielrunden hin betrachtet ist dieser 4. Platz in Hessen

ein großer Erfolg. Dass die Mannschaften der „Fußballschulen“ aus Wiesbaden und Frankfurt die ersten beiden Plätze belegten, war verdient und ist anzuerkennen. Dass das letzte Spiel verloren ging und damit der 3. Platz „vergeigt“ wurde, ist bedauerlich, kann aber in der Abteilung „wichtige Erfahrung“ vielleicht noch als Gewinn verbucht werden.

Die Schulgemeinde ist stolz auf ihre Mannschaft und gratuliert ihr und ihrem Trainer Michael Neirich zum 4. Platz bei den „Hessischen Schulmeisterschaften“! Zur Mannschaft gehörten: Sebastian Jung, Marc Potthast, Paul Wolf, Max Weckmüller, Sam Kempkes, Jonas Baalbaki, Jonas Pfalz, Tristan Bruchmann, Jakob Reinhardt, Nils Blessing, Luis Kirchstein, Justus Schneider, Maxi Lotz, Lars Flühe, Dejan Boguslawski.

M. Neirich / J. Beier

## Erfolge des RuS Steinmühle – kurz notiert

Am 21. April eröffnete Rudern und Sport Steinmühle Marburg e.V. mit viel lokaler Prominenz die aktuelle Rudersaison, unter anderem mit der Taufe des neuen Rennviersers „Challenger“ durch den Vorsteher des Sportkreises Marburg und Magistratsmitglied Jürgen Hertlein. Was er, der erste Kreisbeigeordnete Marian Zachow, der Leiter des städtischen Sportamtes Björn Backes und der Blista-Vorstand Claus Duncker bei der Veranstaltung genauso wenig ahnen konnten wie die anwesenden Mitglieder: das Frühjahr der Saison 2015 sollte das für den RuS Steinmühle bislang erfolgreichste seiner jungen Vereinsgeschichte werden. Hier die wichtigsten Erfolge im Leistungsbereich:

Am 25. und 26. April gewann Leon Sauer (Klasse 9c) bei der Oberrheinischen Frühregatta in Mannheim im Juniorachter und im Vierer mit Steuermann in der Altersklasse der 15- und 16-jährigen. Dustin Brömer (Klasse 7c) steuerte derweil den Leichten Doppelvierer der gleichen Altersklasse zum Sieg. Lukas Drösch (Klasse 12e) kam mit dem Leichten Achter als Dritter durchs Ziel.

Lucas Schäfer ruderte im slowenischen Bled mit seinen Kollegen im Leichtgewichtsvierer in Bled auf Platz 4.

Am 9. und 10. Mai steuerte Dustin Brömer bei der Internationalen Junioren-Regatta in München den Hessenvierer gleich zweimal auf Platz 1. Leon Sauer ruderte währenddessen einmal auf den dritten und einmal auf den vierten Platz.

Am 23. und 24. Mai zeigte Lukas Drösch, dass sportliche Höchstleistungen auch mitten in der Abitur-Phase möglich sind, ohne das Abi zu gefährden. Bei der Internationalen Juniorenregatta in

Köln ruderte er im Leichtgewichtssachter auf Platz 2 in der offenen Klasse. Gleich zweimal sicherte sich Leon Sauer im „Hessenachter“ der 15- und 16jährigen einen Platz mit Platz 3 einen Platz auf dem Podium.

Bei der Internationale Juniorenregatta in Hamburg ruderte Leon Sauer im Hessenachter der Junioren B auf den zweiten Platz und konnte sich so mit seinem Team um einen Rang auf den zweiten Platz im Ranking der Deutschen Nachwuchsachter verbessern. Dustin Brömer steuerte den Leichtgewicht-Doppelvierer des Hessischen Ruderverbandes ebenfalls zu Silber.

Im Rahmen der 56. Internationalen Ruderregatta Ratzeburg deklassierte Lucas Schäfer am 6. und 7. Juni gemeinsam mit seinen Teamkollegen die nationale Konkurrenz. Im Zweier siegte er mit fünf, im Vierer sogar mit zehn Sekunden Abstand vor dem Zweitplatzierten.

Bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften vom 25. bis 28. Juni in Köln wurden die Erfolge der RuS-Athleten mit insgesamt vier Medaillen gekrönt: Lucas Schäfer brachte es zum Deutschen U23 Meister im Achter und im Vierer! Zudem wurde er deutscher U23 Vizemeister im Zweier. Leon Sauer ruderte mit dem Hessenachter seiner Altersklasse auf Platz 3.

Die beeindruckenden Resultate der RuS-Leistungssportler sind eine Facette eines außergewöhnlich erfolgreichen Saison-Startes. Die erfreulichen Nachrichten aus dem Bereich der Förderung des Breitensports sind eine andere:

Bei der Schülerregatta am 27. Mai in Kassel, traten zehn junge Ruderer der Steinmühle (Luca Hahn, Lasse Jakob, Johannes Vollhardt, Moritz Mägerlein, Justus Schneider, Carl Nagel, Jonas Neirich,



In aufsteigender Form: Leon Sauer.

Deciel Shongo, Bennet Meier und Dustin Brömer) in sechs Rennen an und fuhren dreimal auf den ersten Platz!

Hoffnungsvoll stimmt auch der immer größere Kreis an Mitglieder und Trainingsbegeisterten, der den Trainer und Ruderlehrer der Steinmühle, Martin (Stromi) Strohmenger, allerdings stark fordert. Um ein gutes Maß an Betreuung und Förderung beibehalten zu können, wird Stromi daher seit Juni von Niclas Mägerlein und Henrik Steiert beim Training unterstützt.

*A. Heinemann, B. Gemmer*

### Ruderverein erhält Auszeichnung für Inklusionsprojekt

Im Wettbewerb „Sterne des Sports“ erreichte der Ruderverein RuS einen zweiten Platz und ein Preisgeld von 1.500 €.

Damit fand das Inklusionsprojekt mit der Blista eine große Anerkennung durch den Deutschen Olympischen Sportbund (DOSB).



Bei der Taufe des neuen Viersers im April.



Inklusion bedeutet: alle in einem Boot.

## Schulsportfest – vormals Bundesjugendspiele

Am 30.06.15 veranstaltete die Steinmühle für die Schülerinnen und Schüler der Sek I das diesjährige Sportfest im Georg-Gaßmann-Stadion. Das Sportfest beinhaltete auch in diesem Jahr ein Lafevent (Sprint und Ausdauer) sowie Spielturniere. Die 9. Klassen spielten erstmals mit viel Engagement ein Softballturnier, wobei die vom Förderverein gestiftet Baseball-/Softballausrüstung zum Einsatz kam.



Zum Auftakt die Aufwärmübungen.

Alle Schülerinnen und Schüler zeigten bei hochsommerlichen Temperaturen tolle Leistungen und spannende Wettkämpfe. Die Laufleistungen gehen erneut in die Wertung der Bundesjugendspiele ein und es zeichnet sich schon jetzt ab, dass es für die Schülerinnen und Schüler eine große Anzahl Sieger- und Ehrenurkunden geben wird

Die 7. Klassen veranstalteten parallel zum Sportfest am Bootshaus der Steinmühle ein Ruderevent. Die Schülerinnen und Schüler konnten hier ihre Kräfte bei einem Ergometer-Wettkampf, dem 500m Gig-Boot-Rennen und dem abschließenden Staffellauf messen. In diesem Dreikampf setzte sich am Ende die Klasse 7c knapp durch.

*M. Neirich*



Die 7er Schülerinnen auf dem Wasser.

## Steinmühlenschülerinnen und -schüler unterstützen die Special Olympics Hessen

Die Schüler/innen des Leistungskurses Sport (Q2) nahmen vom 7. bis 9. Juli 2015 als Volunteers an den Special Olympics Landesspielen in Marburg für Menschen mit geistiger Behinderung teil. Ihre Aufgabe bestand darin, die geistig behinderten Athlet(en)/innen bei ihren Wettkämpfen zu begleiten und sie jenseits der sportlichen Aktivitäten zu unterstützen. Auf dem großen Wettkampfgelände rund um das Georg-Gassmann-Stadion räumlich und zeitlich Orientierung zu schaffen, war dabei nur eine Aufgabe. Um diese Herausforderung verantwortungsvoll meistern zu können, mussten die Schüler/innen zunächst an einer zweistündigen Schulung teilnehmen, in deren Rahmen sie allgemeine Informationen zur Idee der Special Olympics und die Arbeit mit geistig behinderten Sportler(n)/innen erhielten, bevor Sie dann in einzelnen Gruppen speziell auf Ihren Einsatz vorbereitet wurden.

Neben den Schüler(n)/innen des Sport-LKs war eine weitere Gruppe von

Steinmühlen-Schüler(n)/innen vertreten: die Mitglieder des Interact Clubs Marburg. Sie waren nicht als Volunteers bei den Sportwettkämpfen tätig, sondern unterstützten den vom Rotary Club Marburg und dem emeritierten Direktor des Instituts für Innere Medizin / Kardiologie der Marburger Uni-Klinik Prof. Dr. Bernhard Maisch weltweit erstmalig durchgeführten Special-Olympics-Herz-Check. Da die Häufigkeit von Herz-Kreislauf-Erkrankungen bei Menschen mit geistiger Behinderung deutlich höher ist als beim Bevölkerungsdurchschnitt, sieht Maisch im Herz-Check für alle teilnehmenden Sportler/innen einen wichtigen Beitrag für deren Gesundheitsvorsorge. Die Mitglieder des Interact Clubs halfen bei der Koordinierung der Untersuchungen, unter anderem indem sie die Sportler/innen bei der Hand nahmen und sie zu den entsprechenden Untersuchungsräumen führten.

*B. Gemmer*

### Was ist der Interact Club Marburg?

Interact ist eine Jugendorganisation von Rotary und eine weltweite Gemeinschaft aus über 200.000 Mitgliedern in mehr als 10.700 Clubs in 109 Ländern. Interact Clubs haben das Motto „Lernen – Helfen – Feiern“, wobei die Hilfe besondere Bedeutung hat. Jeder Interact Club setzt pro Jahr zwei Projekte um: eines, das der eigenen Schule oder dem eigenen Gemeinwesen zu Gute kommt, und eines zur Förderung von Völkerverständigung. Interact Clubs kommen außerhalb der Ferien zweimal pro Monat zusammen und werden durch einen lokalen Rotary Club gesponsert. Rotary Clubs, die einen Interact Club fördern, helfen jungen Menschen Kontakte zu kommunalen Führungskräften aufzubauen, Führungsqualitäten zu entwickeln, internationale Kontakte zu knüpfen und neue Möglichkeiten zu entdecken, sich zu vernetzen (z.B. Jugendaustausch).

Der Interact Club Marburg wurde am 27. Mai 2015 als schulbasierter Club an der Steinmühle gegründet. Die 15 Gründungsmitglieder sind Schüler/innen der Klassen 7 bis 10 der Steinmühle. Björn Gemmer betreut den Club als Schulleiter und Beauftragter des Rotary Club Marburg.

*B. Gemmer*

## Die Schülerinnen und Schüler der künftigen Klassen 5 mit ihren Eltern beim Kaffeenachmittag



Für den 1. Juli lud die Schulleitung die neuen Fünfer mit ihren Eltern zu einem entspannten Kaffeetrinken ein. Was die neue Schule betrifft, sollten keine ungeklärten Fragen mit in die Sommerfer-

rien genommen werden. Die Schulleiter Gemmer und Holly und der Pädagogische Leiter Wemme informierten über den Stand der organisatorischen Planung des nächsten Schuljahrs und die Lehrerinnen und Lehrer des kommenden 5er Jahrgangs stellten sich vor.

Während es für die künftigen Schülerinnen und Schüler ein interessantes Unterhaltungsprogramm gab, konnten ihre Eltern Fragen an die Lehrer, die Schulleitung, die Elternvertreter, die Schülervertreter und Frau Weidenbach vom „Verein der Freunde“ richten.

Die Bläserklasse unter der Leitung von Herrn Jamin zeigte mit einem fotten Vortrag, was man in zehn Monaten alles lernen kann.



Im Anschluss daran ließen es sich die jungen Schülerinnen und Schüler der derzeitigen Klassen 5 nicht nehmen, die neuen (Mit-)

Bewohner des Centrums 5/6 in Augenschein zu nehmen.

J. Beier

## Steinmühle beeindruckt beim Marburger Nachtmarathon mit 11 Staffeln

Das war schon beeindruckend: Von den 131 Staffeln, die an den Start gingen, trugen 11 (elf!) das Steinmühlentrikot. Neben der Halbmarathon- und Marathonstrecke gibt es beim Marburger Nachtmarathon einen Staffelwettbewerb, in dem sich je vier Läufer/Läuferinnen die 42.2 km gerecht aufteilen. Schulleitung und Geschäftsführung hatten geworben und viele, viele kamen: nicht nur die sportlichen Teile des Kollegiums und der Schülerschaft, sondern auch Schülereltern und ehemalige Schülerinnen und Schüler.

Und alle Staffeln erreichten das Ziel, was bei Abendtemperaturen um 30° höchste Anerkennung verdient! Bei 35°C und glühender Sonne war es insbesondere für die Läuferinnen und Läufer am Start nicht nur schön, sodass unter den gegebenen Bedingungen niemand Bestzeiten erwarten konnte. Besonderen Respekt verdienen Kai Bach, Niclas Mägerlein und seine Mutter Susanne Mägerlein, die trotz Hitze sogar einen Halbmarathon absolvierten.



Für die Steinmühle waren unterwegs: Mirko Radatz, Ahmet Peker, Kai Bach, Sabine Schulze, Linus Boas, Alisia Ludwig, Marcian Seeger, Wissah Miran, Malte Schweitzer, Maximilian Ritz, Jochen Schäfer, Gunnar Merle, Pablo Gottwald, Jannes Kühn, Achim Bauer, Konstantin Zimmer, Carmen Dickneite, Dirk Konnertz, Niclas Mägerlein, Adrian Hamel, Björn Gemmer, Olaf Schubert, Tom Horn, Nina

Horn, Leon Boos, Tristan Bruchmann, Frank Wemme, Andreas Heiske, Peter Löwe, Ruben Kuhn Lars Weigel, Siiri Wienbeck, Julian Ostermann, Kiara Korbmacher, Dietrich Mägerlein, Claudia Natterer, Susanne Mägerlein, Christian Voß, Friederike Verweyen, Simone Franz-Merte, Christiane Konnertz, Iris Vielhaben, Oliver Klockmann, Evelyn Weitzel  
J. Beier

### Impressum:

Redaktion, Layout und Korrektur: J. Beier, E. Karasek, U. Wassum

Landschulheim Steinmühle  
Staatlich anerkanntes Gymnasium  
in freier Trägerschaft mit Internat  
Steinmühlenweg 21  
35043 Marburg-Cappel

E-Mail: [schule@landschulheim-steinmuehle.net](mailto:schule@landschulheim-steinmuehle.net)  
Internet: [www.steinmuehle.de](http://www.steinmuehle.de)  
Telefon: 06421-40820  
Fax: 06421-40842

